

Vorkommen

Diese Virusinfektion kommt nur in Asien vor (von Pakistan bis Korea, seltener im pazifischen Raum). In vielen Gebieten tritt die Krankheit saisonal auf. Gefährdet sind in den betroffenen Ländern hauptsächlich Kinder unter 2 und Erwachsene über 50 Jahre. Touristen sind sehr selten betroffen, weltweit weniger als 2 pro Jahr.

Übertragung

Die Japanische Enzephalitis ist eine abends und nachts durch Mücken übertragene Viruserkrankung.

Da die Entwicklung der übertragenden Mücke meist an die Wasserlandwirtschaft (z.B. Reisbau) gebunden ist und das Virus im Entwicklungszyklus Schweine, Pferde oder Watvögel braucht, ist vor allem in Gegenden mit Reisbau und Schweinezucht mit einer Übertragung zu rechnen. Es gibt keine Übertragung von Mensch zu Mensch. Der Mensch ist ein Fehlwirt.

Krankheitszeichen

Von der Ansteckung bis zum Ausbruch dauert es ca. 5-15 Tage.

Die Krankheit äussert sich mit plötzlich beginnendem Fieber und Kopfschmerzen. Später können unter anderem Zeichen einer Hirnentzündung wie Bewusstseinsstörungen, Reflexstörungen und Lähmungen hinzukommen.

Die Erkrankungswahrscheinlichkeit ist sehr gering, die meisten Infektionen verlaufen mild oder ohne Krankheitszeichen; aber 1 von 250 Infizierten erkrankt schwer und oft mit bleibenden Schäden oder Tod.

Vorbeugung

Optimaler Mückenschutz abends und nachts mit Kleidern, Mückenschutzmitteln und evtl. Moskitonetz.

Es existiert in Europa ein Totimpfstoff (IXIARO®) für besonders gefährdete Personen wie Touristen, die sich längere Zeit in ländlichen Gegenden aufhalten und nachts oft draussen sind und/ oder bei einheimischen Bauern wohnen.

Behandlung

Es besteht keine Möglichkeit einer spezifischen Therapie.

Weitere Informationen / Referenzen

- World Health Organization (WHO): Japanese Encephalitis - Factsheet No 386, March 2014:
<http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs386/en/>
- ECDC: Factsheet about Japanese encephalitis
<https://www.ecdc.europa.eu/en/japanese-encephalitis/facts#sthash.1xd5ZNky.dpuf>